



High Energy Fuzz'n'Roll

Jeder weiss: Die ersten 2-3 Sätze einer Band-Info entscheiden darüber, ob man weiterliest oder nicht. Besser wäre es jedoch die ersten 2-3 Tracks würden dies tun, denn darum geht es ja schließlich...

Video: www.youtube.com/watch?v=vMWpgFjTe2g&t=30s

Audio (erstes Album): <https://wedgeband.bandcamp.com/album/wedge>

WEDGE erblickte 2014 das Scheinwerferlicht der Welt. Das Trio wurde von Gitarrist/Sänger Kiryk Drewinski (ex-Liquid Visions & ex-The Magnificent Brotherhood), Drummer Holger „The Holg“ Grosser & Bassist/Organist Dave Götz in Berlin gegründet und benannte sich nach dem ersten Steinwerkzeug der Menschheitsgeschichte. Ihr Sound ist dementsprechend simpel, roh, äußerst effektiv und verursacht bei richtiger Anwendung Feuer ...ganz besonders live!

WEDGE mischen dabei vor allem Elemente von Hard Rock, Garage und etwas Psychedelic mit einer ordentlichen Dosis Spielfreude und handwerklichen Könnens.

Noch bevor die Band ihren Namen fand entstand ihr erstes Studio-Album und wurde (zuerst nur als Demo geplant) kurzerhand auf dem italienischen Label „Heavy Psych Sounds“ im September 2014 veröffentlicht. Die LP war schon nach kurzer Zeit ausverkauft und fand großen Anklang bei den Tanzenden wie bei den Schreibenden. So wird der Band oft ein erfrischend eingängiges Songwriting attestiert, welches das ihrer meisten Kollegen ähnlichen Genres getrost in den Schatten stellt. Dies bescherte WEDGE auch früh einigen Radio-Airplay.

Eine der größten Stärken der Gruppe erlebt man jedoch live. Seit den ersten Tagen ihrer Gründung touren WEDGE exzessiv durch Europa. Als support zumeist nordamerikanischer Bands wie Fu Manchu, Blues Pills, Orchid, The Flying Eyes, Pontiac, Simo und vieler anderer, aber auch als Headliner spielten sie bereits Konzerte in Spanien, Italien, Portugal, Frankreich, Holland, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Polen, der Tschechischen Republik, Belgien, England, Griechenland, Israel und natürlich Deutschland; darunter auch große Festivals, wie Bukta Open Air, Desert Fest, Stoned from The Underground etc.

Gerade erst nahm die Band ihr **neues Studioalbum „Killing Tongue“** auf, welches 2017 von der Leine gelassen wird.

WEDGE: www.WEDGEband.com · www.facebook.com/WEDGEband · info@WEDGEband.com

Management: Brainstorm Music Marketing: www.brainstorm-music-marketing.de

Booking-Kontakt: Magnificent Music: info@MagnificentMusic.de

PRESSESTIMMEN (deutsch):

ROCK HARD

Dass dieser Sieben-Tracker hier NICHT „Tipp des Monats“ ist, liegt nur daran, dass sich Herr Kupfer diesen Titel für seine „Zöglinge“ Eldorado rechtzeitig gesichert hat, denn WEDGE hätten ihn ebenfalls verdient. Das Songwriting überragt das von Großteilen der Konkurrenz tatsächlich wolkenkratzerhoch. Ich habe vor ´nem Jahr noch vermutet, dass das Roots-Rock-Revival mit dem Release des Blues-Pills-Debüts seinen Peak erreichen und danach deutlich abflauen wird, aber ich muss mich korrigieren: Solange Bands wie WEDGE nachkommen, geht noch einiges.

CLASSIC ROCK

Die sieben Songs genügen aber nicht nur quantitativ, sondern sind auch qualitativ mehr als ausreichend, um in ihrer Gesamtheit ein bluesiges, punkiges und garagenrockendes Album von Bedeutung zu ergeben. In WEDGE hat Krautrock einen strammen Nachkommen gefunden. Psychedelisch vierteiliges Geschichtenerzählen (›The Spider & The Cat‹), hittiges Zwinkern in Richtung Led Zeppelin (›Makeyerselfree‹) oder eine Mixtur aus Doors-Orgel und Keith-Moon-Drumming (›Easy Chair‹), WEDGE beherrschen all dies!

METALL HAMMER

...Zum anderen gucken Wedge anders als das Gros der Retrokonkurrenz ein ganzes Stück weiter über den üblichen Schlagosentellerrand hinaus. Unüberhörbar erfrischend ist das Faible der Jungs für klassische britische Beat-Musik, welches sich im sehr eingängigen melodischen Songwriting und einer lässig groovenden Tanzbarkeit manifestiert und dabei von psychedelischen Farbkleckern und rollenden Garagen-Rock-Elementen sowie dem sehr subtil hinzugefügten Kraut-Schuss wunderbar umspielt wird. Sollten The Who für ihre Jubiläumstournee, die sie hoffentlich auch nach Deutschland führt, noch eine passende lokale Supportband benötigen, wären Wedge die perfekten Kandidaten. Selbst auf die Gefahr hin, dass sie die alten Herren locker an die Wand spielen könnten.

ROCK IT:

Das Berliner Dreiergespann WEDGE tritt auf seiner selbstbetitelten Debüt-LP den unwiderlegbaren Beweis an, vom Kreieren hochklassigen Rock'n'Rolls behauptet werden – Gitarre, Schlagzeug, Bass, hier und da einige wohlplatzierte Heimorgel-Einlagen sowie ein markantes Sangesorgan liefern alle Komponenten für 70er-Jahre-inspirierten Hörgenuss oberster Güte!

ROCKS:

Elektrisierender Auftakt.

Orientieren sich mittlerweile viel zu viele Nachwuchs-Combos an den Tonfolgenvorgaben von Tony Iommi, so wühlen WEDGE erfreulicherweise andernorts nach Inspiration. Grand Funk Railroad und The Who sind im Sound der Hauptstädter problemlos auszumachen, ›Makeyerselfree‹ schmiegt sich gar ans Frühsiebziger-Werk von Aerosmith. Eine Band mit prächtigen Zukunftsaussichten!

GOOD TIMES:

Musikalisch haben sie die Lektionen ihrer Vorväter gelernt, der verhallte Gesang erinnert an amerikanische Garagen-Rockbands, ab und an gibt es auch ein elektrisches Piano, eine Orgel oder gar ein paar Mellotron-Klänge zu hören, doch hauptsächlich trägt sich ihr Sound von einem vorwärts preschenden Rhythmusduo aus Bass und Schlagzeug, die Gitarre variiert zwischen klassisch bluesig über psychedelisch verzerrt bis zu punkig roh. Gratulation, ein starker Einstieg ins Rock-Business.

PRESSESTIMMEN (englisch):

ROCK-A-ROLLA MAGAZINE (UK):

Who knows how to have a good time? Wedge do, and now they're gonna show you how, too. This record [...] focuses on the positive vibes of the past and the energy of *right now*, an electric splicing of ZZ Top and The Strokesthat works far better than it really ought to. Just check the bellowing harmonica-blessed hoedown that spices up The Spider & The Cat's infectious boogie for a taste of how much these guys can bring to your life, or their penchant for classic guitars and easy livin', and it becomes quickly apparent that no matter how rough life gets, just pick up a guitar and it can get a whole lot better.

FULL THROTTLE ROCK (AUS):

Come with Wedge on a journey into the past when music was really meant something to disenfranchised youth. The era when kids would hang out listing to records from their rock band heroes while drinking beer they stole from their dad.

This band, hailing from Germany, takes all that was cool and powerful with bands like Black Sabbath, Led Zeppelin, Deep Purple and use what they've learnt to create some powerful new tunes. You want thunderous drumming, distorted riffs, tight rhythms and some killer solos you can find what you're after with this self-titled debut. As for the singer – think Arthur Lee from Love.

ECHOES AND DUST (UK):

Guessing the references and seeing how Wedge make them their own is the most challenging this album comes. The rest is sheer fun. [...] Wedge possibly don't give a fuck about anything other than finding that groove. And you know what? The groove is all that matters. [...]...remembering that the essence of great rock and roll is fun will allow you to attain access to the heart of Wedge. And you may find you don't want to leave".

